Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 129 (2003)

Heft: 36: Grösse als Problem: Mexiko Stadt

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forum Bauen auf Zeit und Nachhaltigkeit

(pd/pps) Viele Kreise anerkennen den Grundsatz der Nachhaltigkeit, doch dessen Umsetzung in die Praxis lässt oft zu wünschen übrig. Insbesondere die Lebensdauer von Bauwerken gibt Anlass zu häufigen und ausgiebigen Diskussionen. Auf jeder Stufe der Praxis, ob in der Agglomeration, im Quartier, bei Gebäuden oder bei Bauteilen, muss die Frage der Lebensdauer stets wieder neu aufgeworfen und entschieden werden. Sie spielt bei jedem Entscheid, oft sogar nur unterschwellig oder unbewusst, als Selbstverständlichkeit mit.

Ecoparc: Tagung und Ausstellung

Tagung Forum Ecoparc 03 Faut-il construire pour 30 ans?, Freitag, 26. Sept. 2003, Bundesamt für Statistik, Espace de l'Europe, 2002 Neuenburg

Ausstellung Construire l'éphémère: Projets contemporains de construction temporaire, 26. Sept. bis 18. Dez. 2003 im Bundesamt für Statistik, Espace de l'Europe, 2002 Neuenburg. Geöffnet werktags von 9.00–16.30 Uhr.

Infos und Anmeldung: www.ecoparc.ch, Tel. 032 721 11 74. Kosten Fr. 150.– (Reduktion für Ecoparc-Mitglieder und Studierende). Anmeldeschluss 19. Sept.

Wandel als unumstössliche Gegebenheit

Beim näheren Betrachten unserer gebauten Umwelt stellt man fest, dass sich diese in mehr oder weniger langen Zeitabschnitten, doch stetig, erneuert. Umgekehrt drücken gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen wie die Auflösung der traditionellen Familie oder die zahlreichen Umstrukturierungen von Unternehmen in der Arbeitswelt unserer heutigen Gesellschaft ihren Stempel auf. Praktiker und Entscheidungsträger, die sich mit der Umgestaltung der Umwelt befassen, müssen deshalb die Gewohnheiten bezüglich Lebensdauer von Bauten in Frage stellen. Diesen Erscheinungen stehen die verbesserten Erneuerungstechniken gegenüber, so dass man sich bei Neubauten ernsthaft fragt, wie diese in Zukunft konzipiert sein müssen: ob sie nur den heutigen Bedürfnissen zu genügen haben und damit für eine ökonomisch und ökologisch vertretbare Lebensdauer von etwa dreissig Jahren ausgelegt oder ob sie stattdessen als langlebige Objekte konzipiert sein sollen. Im zweiten Fall wären flexiblere Lösungen gefragt, welche zukünftige Renovationen erleichtern würden. Vom Standpunkt einer nachhaltigen Entwicklung aus lässt sich nicht ein für alle Mal und verbindlich festlegen, auf welche Lebensdauer Bauten ausgelegt sein sollen. Immerhin erschliesst dank der verschiedenen Gesichtspunkte das Forum Ecoparc 2003 ein besseres Verständnis für die gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Faktoren und Einflüsse, die dabei mitspielen.

